

Neuerdings liegen mir durch freundliche Vermittlung von Herrn Prof. Dr. K. KREJCI-GRAF gute Stücke dieser Art vor, die P. GOČEV bei Varna gesammelt hat und die nunmehr einen genaueren Vergleich zulassen. Sie bestätigen zunächst die vermutete Zugehörigkeit zu *Helix*. Berücksichtigt man lediglich die Gesamtform des Gehäuses, so ergibt sich eine gewisse Aehnlichkeit mit kleinen rundlichen und verhältnismäßig dickschaligen Stücken von *Helix (Pomatiella) melanostoma* DRAPARNAUD; doch unterscheidet sich die fossile Art ganz wesentlich durch das kleine, regelmäßig und eng gewundene Embryonalgewinde. Sie stimmt damit weit besser mit der *Pelasga*-Gruppe und besonders mit dem Genotypus *Helix (Pelasga) pelasgica* KOBELT überein; nur ist bei *varnensis* das Embryonalgewinde noch etwas kleiner und enger gewunden. Sie kann somit als *Helix (Pelasga) varnensis* TOULA dieser Gruppe zugerechnet werden, deren fossiles Vorkommen sich dem rezenten Verbreitungsgebiet anschließt.

Literatur:

1. TOULA, F. Geologische Untersuchungen im östlichen Balkan und in anderen Teilen von Bulgarien und Ostrumelien. II. Abt. — Denkschr. k. Akad. Wiss. Wien M. N. Cl. **59**, 409-478.
2. WENZ, W. Gastropoda extramarina tertiaria. — Fossilium Catalogus I, **18**, 353-736.
3. PETRBŮK, J. *Coretus cornu Brongniart* im bulgarischen Sar-mat. — Arch. Mollusk. **65**, 229-230.
4. —, —. *Buliminus (Ena) bulgaricus* sp. nov. — Arch. Molluskenk. **67**, 85-86.

Die rezenten Mollusken-Gesellschaften des Iglauer Berglandes.

Von

Hans Canon.

Das Gebiet umfaßt die ganze Spezialkarte Iglau (1:75 000), die nördlich anstoßende Karte bis zur Breite Dorf Schlappenz und die südlich anstoßende bis zur Breite Dorf Pröding. Es bildet den mittleren Teil des südöstlichen böhmischen Massives, welches von den rechtsseitigen Nebenflüssen der Moldau, den

linksseitigen der oberen Elbe und andererseits den südlichen rechtsseitigen Zuflüssen der March zur heutigen Gestalt des böhm.-mähr. Höhenzuges modelliert wurde. — Die höchsten Erhebungen sind: im Südwesten die Teltcher Berge mit Javořice, 835 m, Michů vrch, 785 m, dann den Wasserspendern der rechtsseitigen Iгла-Quellbäche: Glasberg, 786 m, Rovina, 762 m, ferner mit Farářský-kopec 711 m, — im Westen die Berggruppe: Měšnitz-Berg, 755 m, Čertův hrádek, 712 m, Čeřinek, 757 m, im Nordwesten der Strážníkberg, 710 m, im Norden der Hochberg, 625 m, nördlich vom Markte Stecken und südlich von ihm der Steinberg (Hohenstein), 655 m, — im Osten u. a. die Bílá hora, 636 m, südlich des Marktes Kamenitz und im Süden u. a. der Spitzberg, 732 m, nordöstlich der Stadt Triesch, der Veselský vrch, 713 m und der Haslitzer Wald, 636 m. — Die Primärwasserscheide, Elbe-Donau, tritt in West-Ost-Richtung in unser Gebiet ein und wendet dann über Nord nach Südost, schließlich nach Osten, wobei sie sich an ihrem tiefsten Punkte, der Friedrichsdorfer Senke, 510 m, sehr der Stadt Iгла nähert. Von Friedrichsdorf breitet sich gegen Norden eine Niederung aus, welche vom Bachsystem der Schlappanka, die der Sazawa (Moldau-Elbe) zufließt, entwässert wird.

Die Iгла (March-Donau) wendet in einem großen Bogen, von Südwest als Quellbach kommend, über Nord nach Südosten, wobei sie bei Iгла der Primärwasserscheide sehr nahe kommt.

An Gesteinsfazies enthält unser Gebiet: im äußersten Nordwesten Cordierit-Gneis, im Westen und Südwesten lagert, die höchsten Erhebungen des Berglandes bildend, Granit, in der Mitte in Nordsüd-Richtung eine, südwestlich von Iгла durch Granulit und Granit unterbrochene, Cordierit-Gneisdecke und den ganzen Osten nehmen Gneise (lokal auch Quarzite) ein, welche, besonders jene östlich der Iгла, in Nordsüd-Richtung von kristallinen Kalk- und Amphibolit-Gängen durchzogen sind. Auch sind diese Gneise westlich und östlich der Iгла von großen Pyroxen — Syenit, bezw. Amphibol-Granitit — Stöcken durchbrochen. Im äußersten Südosten erscheint dann wieder von Kalkgängen durchsetzter Cordierit-Gneis. In der Schlappanka-Niederung des Nordens unseres Gebietes liegen mächtige Lehm-lager, darunter solche, welche mit ihren Geröllen auf einen Flußlauf in geologisch sehr junger Zeit (Diluvium) hinweisen und welche sich über die Hauptwasserscheide bei den Dörfern Mischung und Kozlau zur Iгла hin fortsetzen. Flach-Torfbildungen sind häufig, besonders im Granitgebiet.

Die Skulpturformen des Berglandes sind reif, die Höhenunterschiede gering und die Kuppen flach. Nur das Iгла-Tal vertieft sich von der Mitte an gegen Südosten; hier sind bedeutende Höhenunterschiede und hier zeigen die Täler der Iгла und ihrer Bäche stellenweise schöne Cordierit-Gneis- und Pyroxen-Syenit-Felsengruppen. Auf den Bergkuppen zerfällt der Granit zu derben, kubischen Blöcken und Platten; Cordierit-Gneis und Gneise dagegen zeigen weicher modellierte und

differenziertere Zerfallsformen in ihren Felsen, Blöcken und Geröllen.

Die mittleren Jahrestemperaturen zeigen im Südwesten, der Mitte und dem Nordosten des Gebietes unter 7°C , aber ohne 6° zu erreichen; Norden, Westen und der Südosten haben über 7°C , aber ohne 8° zu erreichen. — Die jährlichen Niederschlagsmengen betragen im Nordwesten über 700 mm, im Süden, in der Mitte und im Norden 700—600 mm, im Südosten unter 600 mm, aber ohne 500 mm zu erreichen.

Floristisch gehört unser Gebiet zum größten Teile zum Bezirk des böhm.-mähr. Höhenzuges. Aber im Südosten reicht mit einem schmalen, spitz zulaufenden Streifen der benachbarte pannonische Uebergangsflorenbezirk mit einigen wenigen xerophilen und thermophilen und zwar pontisch- und meridional-orientalischen Arten in das Iгла-Tal bis etwa nach Luka (Wiese) hinein.

Die vorliegende Arbeit beruht auf den Ergebnissen eigenen Sammelns in den Jahren 1922—1935. Die Bestimmung nahm ich nach dem Werke des unvergeßlichen Altmeisters, Dr. D. Geyer „Unsere Land- und Süßwassermollusken“, 3. Aufl., vor. Herr H. Modell, Ottobeuren, hatte die Güte, in entgegenkommender Weise die so schwierige Subtilbestimmung des Najadenmaterials zu übernehmen, und ich bin ihm für viele Erkenntnisse sehr zu Dank verpflichtet.

Bis auf die Exkursionen Prof. Uličný's, welcher den Südosten des Gebietes (Iгла-Tal) von Třebíč aus in den 80er Jahren verg. Jh. besuchte, ist das Gebiet, meines Wissens, durch mich erstmalig auf seine Molluskenfauna untersucht worden.

Zu Dank verpflichtet bin ich auch dem hiesigen Floristen Prot. Dr. J. Ambrož, welcher mein Sammeln mit Funden aus dem Südosten des Gebietes unterstützte.

I. Die Molluskengesellschaften der ursprünglichen Buchen-Mischwald, der Hain- und Gesträuchbiotope.

A. Der autochthone Buchen-Mischwald.

(Siehe Tabelle A.)

Der ursprüngliche, montane Buchen-Mischwald (sudetisch, im Gebiete der Teltcher Berge, des Spitzberg und Čeřinek auch mit herzynischen Elementen) ist gegenwärtig durch Kulturwälder, besonders Fichtenforste, bereits bis auf wenige Restbestände zurückgedrängt worden. Diese Restbestände finden sich zu meist an Stellen, welche der Forstkultur Hindernisse

Tabelle A
 + = vereinzelt gefunden (1–3 Exemplare) X = mehrfach gefunden — = reichlich gefunden

Gesteinsunterlage	Cordierit-Gneis					Pyroxen-Syenit	Granit			
	1.	2.	3.	4.	5.		6.	7.	8.	9.
	Hohenstein (Steinberg), 655 600 m	Staffelstein, ca. 670 m	Spitzberg, 732–680 m	Diebsholz, 650 m	Gossauer Leiten, 510–480 m	Certuv hrádek, 712–700 m	Farfarsky kopec, 711–680 m	Roslein, 677–640 m	Michuvrech, 785–700 m	
	Biotope: →									
<i>Phenacolimax pellucidus</i> MÜLL.										
<i>Ph. diaphanus</i> DRAP.										
<i>Vitrinopugio elongatus</i> DRAP.										
<i>Zonites verticillus</i> FER.	X	X	X	X	X					+
<i>Retinella nitens</i> MICH.		X	X	X	X					
<i>R. nitidula</i> DRAP.		X	X	X	X					
<i>R. pura</i> ALDER		X	X	X	X					
<i>Vitrea diaphana</i> STUD.		X	X	X	X					
<i>V. subrimata</i> O. REINH.	X	X	X	X	X					
<i>V. crystallina</i> MÜLL.		X	X	X	X					
<i>Zonitoides hammonis</i> STRÖM.		X	X	X	X					
<i>Limax cinereo-niger</i> WOLF		X	X	X	X					
<i>L. tenellus</i> NILSS.		X	X	X	X					
<i>Lehmannia marginata</i> MÜLL.		X	X	X	X					
<i>Euconulus trochiformis</i> MONT.		X	X	X	X					
<i>Goniodiscus rotundatus</i> MÜLL.		X	X	X	X					
<i>G. ruderatus</i> STUD.		X	X	X	X					

boten, so auf einzelnen felsigen oder steinigen Bergkuppen und ganz vereinzelt noch im Iгла-Tal, im Pyroxen-Syenit-Gebiet.

1. Hohenstein (Steinberg). Flache Bergkuppe, (aber mit felsigem Steilabfall an der Ostseite) südöstlich von Simmersdorf (im böhm. Teil des Gebietes), 655 m. Cordierit-Gneis mit einem Gange von Kalksilikaten. Ostseite mit Felsen, Blöcken und Geröllen, dort reicher Unterwuchs. Fagetum mit: *Picea*, *Acer pseudoplatanus* und *platanoides*, *Tilia cordata*. Unterwuchs: *Sambucus racemosa* und *nigra*, *Rubus idaeus*, *Sorbus aucuparia*. Wichtigste Deckpflanzen (a. d. Ostseite) *Actaea spicata*, *Asarum europaeum*, *Asperula odorata*, *Corydalis cava*, *Geranium robertianum*, *Impatiens nolitangere*, *Lunaria rediviva*, *Mercurialis perennis*, *Senecio Fuchsii*, *Urtica dioica*. Farne. Sammelareal: ca. 14 ha.

2. Staffelstein. Bergrücken nordöstlich vom Spitzberg (im mähr. Teil des Gebietes), 670 m. Cordierit-Gneis, Felsen im Norden. Zwei Mischbestände welche früher zusammenhingen, heute aber durch einen Schlag mit Misch-Schonung getrennt sind. Der nördliche Bestand ist städt. Wald-Reservation. Fageta mit: *Abies*, *Picea*, *Acer pseudoplatanus* und *platanoides*, *Tilia cordata*, *Ulmus scabra*, im südlichen Bestand auch noch lokal *Fraxinus excelsior*. Unterwuchs: *Sorbus*, *Sambucus racemosa*, *Daphne mezereum*, *Lonicera xylosteum*. Wichtigste Deckpflanzen wie bei 1. Im südlichen Bestände reichlich *Dentaria enneaphyllos* und *bulbifera* und eine Soziation von *Allium ursinum*, im nördlichen lokal Soziation von *Petasites albus*. Sammelareal: ca. 7 ha.

3. Spitzberg: Bergkuppe nordöstlich von Triesch (im mähr. Teil des Gebietes), 732 m. Cordierit-Gneis.

Tabelle B

Gesteinsunterlage	Cordierit-Gneis und Granit		Pyroxen-Syenit	Gneis u. Gänge v. kristallinem Kalk, Amphibolit u. Kalksilikat.		Gneis
	10. Hasensprung - Felsen i. Iglataal. - Hain, 510-485 m	11. Hellerleiten i. Iglataal-Hain, 475 m.		12. Pirnitzbachtal unterhalb d. Válkov-Mühle Hain, 445 m	13. Iglataal linker Hang, zwischen Bránsouze u. Cichov Hain, 440-420 m	
<i>Phenacolimax pellucidus</i> MÜLL.	×	×		×	×	×
<i>Ph. diaphanus</i> DRAP.	+	×				
<i>Polita cellaria</i> MÜLL.	+		×			
<i>Retinella nitens</i> MICH.						
<i>R. pura</i> ALDER						
<i>Vitrea crystallina</i> MÜLL.	+					
<i>Limax cinereo-niger</i> WOLF						
<i>Lehmanna marginata</i> MÜLL.	×	+	×	+	+	
<i>Goniodiscus rotundatus</i> MÜLL.	+	×	×	+	+	
<i>Monacha incarnata</i> MÜLL.	×	×				
<i>M. umbrosa</i> C. PFEIFF.	×	×				
<i>Euomphalia strigella</i> DRAP.	×	+	×	+	×	
<i>Chilotrema lapicida</i> L.	×	+	×	+	×	
<i>Arianta arbustorum</i> L.	×	+				
<i>Cepaea hortensis</i> MÜLL.	×	+	×	×	×	
<i>C. h. forma ludovicina</i> d'AUMONT	+		×	×	×	
<i>Helix pomatia</i> L.	×					
<i>Marpessa laminata</i> MONT.	+					
<i>Clausilia dubia</i> DRAP.	×					
<i>Laciniaria plicata</i> DRAP.			×			
<i>L. biplicata</i> MONT.						
<i>Acanthinula aculeata</i> MÜLL.						
<i>Vertigo pusilla</i> MÜLL.						
<i>Orcula dolium</i> BRUG.						
<i>Ena montana</i> DRAP.	+					
<i>Cochlicopa lubrica</i> MÜLL.						

Felsen am Gipfel, Blockhalden. Fagetum allein oder mit: *Picea*, *Abies*, *Ulmus scabra*, *Acer pseudoplatanus* und *platanoides*, *Tilia platyphylla*. Am Gipfel vorherrschend *Fraxinus excelsior*. Unterwuchs: *Rubus idaeus*, *Sorbus aucuparia*, *Sambucus nigra*. Wichtigste Deckpflanzen wie bei 1. und 2. Eine große Soziation von *Allium ursinum* am Gipfel, im Süden eine Soziation von *Dentaria enneaphyllos*. Sammelareal: ca. 14 ha.

4. Diebsholz. Bergkuppe mit Steilabfall gegen Westen, westlich vom Dorfe Poppitz (im mähr. Teil des Gebietes), ca. 650 m. Cordierit-Gneis. Felsen mit Blockhalden a. d. Westseite. Dortselbst Abietum mit: *Fagus*, *Picea*, *Acer pseudoplatanus* und *Ulmus scabra*. Unterwuchs spärlich: *Sambucus racemosa*, *Sorbus aucuparia*. Wichtigste Deckpflanzen: *Asperula*, *Mercurialis perennis*, *Oxalis acetosella*, *Senecio Fuchsii*, *Urtica dioica*, Farne. Sammelareal: ca. 3 ha.

5. Gossauer Leiten. Rechter Hang des Igla-Tales östl. vom Dorfe Gossau (im mähr. Teil des Gebietes), 510—480 m. Pyroxen-Syenit; kleine Felsen und Blockhalden. Drei kleine Restbestände im Fichtenkulturwald. Mischbestände mit *Ulmus scabra*, *Tilia cordata* und *platyphylla*, *Acer pseudoplatanus* und *platanoides* (*Fagus* †). Unterwuchs: *Sambucus racemosa* und *nigra*, *Sorbus*, *Rubus idaeus*, *Lonicera nigra* und *xylosteum*, *Daphne mezereum*. Wichtigste Deckpflanzen: *Actaea spicata*, *Asarum europaeum*, *Asperula*, *Corydalis cava*, *Impatiens noli tangere*, *Lunaria rediviva*, *Mercurialis perennis*, *Urtica dioica*, Farne. Sammelareal: ca. 2 ha.

6. Certův hrádek. Bergkuppe nördlich vom Dorfe Rohozna (im böhm. Teil des Gebietes), 712 m. Felsen

von plattenförmig geklüftetem Granit. Boden mit Steinblöcken. Mischwald am Gipfel: *Fagus*, *Picea*, *Acer pseudoplatanus*, *Betula*. Unterwuchs: *Rubus idaeus*. Wichtigste Deckpflanzen (spärlich): *Impatiens noli tangere*, *Prenanthes purpurea*, *Urtica dioica*. Sammelareal: ca. 3 ha.

7. Farářský kopec nordwestlich von Rostein (im mähr. Teil des Gebietes), 711 m. Bergrücken, lokal mit Felsen und Blöcken. Granit. Am Rücken meist Fagetum nudum, mit *Picea*, *Abies*, *Ulmus scabra*, *Acer pseudoplatanus*. Auf dem Nordhange mit Unterwuchs und etwas weniger spärlichen Bodenkräutern: *Rubus idaeus*, *Sambucus racemosa*, *Impatiens noli tangere*, *Mercurialis perennis*, *Prenanthes purpurea*, *Senecio Fuchsii* und *Urtica dioica*. Sammelareal: ca. 15 ha.

8. Rostein. Bergkuppe mit Burg, westlich vom Dorfe Höditz (im mähr. Teil des Gebietes), 677 m. Granit. Am Gipfel Felsen und Blöcke. Um die Burg Fagetum nudum mit *Picea* und *Abies*, am durchholzten Südostteil, mit *Pinus* und reichlichem Unterwuchs von *Rubus idaeus*. Sammelareal: ca. 4 ha.

9. Michů vrch. Flache Bergkuppe nordöstlich vom Javořice-Berg (im mähr. Teil des Gebietes), 785 bis 740 m. Granit. Ursprünglich, wie aus dem Rest zu ersehen ist, Fagetum nudum mit *Picea*, *Abies*, *Acer pseudoplatanus* und *platanooides*, welches aber bis auf die Ostseite durch Fichtenkulturen sehr eingeschränkt ist. (In den Lichtungen der Ostseite wächst merkwürdigerweise reichlich *Digitalis purpurea*). Sammelareal: ca. 100 ha.

Aus Tabelle A ist eine bedeutende Verarmung der Artenzahl der Gesellschaften auf Granitboden, hauptsächlich auf Kosten der Vitriniden und Zonitiden er-

sichtlich. Relativ wenig Einbuße erleiden, als Bewohner der Baumstämme und Stümpfe, die Clausiliiden und Nacktschnecken. Die außerordentliche Verarmung von Biotop 8 ist auf die Fichtenkulturen und die Anwesenheit und Rohhumus zurückzuführen. Im allgemeinen ist für die Auslese der Gesellschaften auf Granitunterlage eine geringere Differenzierung der Ausdehnung, des Feuchtigkeitsgrades und der Belichtung der Lebensräume, erzeugt durch die einfachere und derbere Modellierung¹⁾ des Bodens, seinen größeren Sandgehalt und die Verarmung der Unterwuchs- und Bodenflora, ausschlaggebend. Hingegen dürfte hinsichtlich der geringeren Individuenzahl der beschalteten Formen die größere Kalkarmut des Granitbodens Bedeutung haben.

B. Die Hain-, Hecken- und Gebüsch-Biotoper (Siehe Tabelle B.)

10. Hasensprung. Felsengruppe an der rechten Igla-Talseite unterhalb Fußdorf (im mähr. Teil des Gebietes), 485—510 m. Cordierit-Gneis, im Norden ein Granitstock. Die Felsengruppe besteht aus 5 Einzelfelsen zwischen welchen Schluchten liegen; am Fusse derselben, hart an der Igla, ein Trümmerfeld. Hainvegetation mit: *Ulmus scabra*, *Acer pseudoplatanus*, *Tilia cordata*, *Betula*, *Populus tremulae*, *Pinus*, *Picea*; *Corylus*, *Prunus spinosa*, *Evonymus europaeus*, *Rosa canina* und *pendulina*, *Rubus idaeus*, *Sambucus racemosa* und *nigra*, *Sorbus*, *Lonicera nigra* und *xylosteum*. Wichtigste Deckpflanzen: *Aconitum rostratum*, *Galeopsis*, *Geranium*, *Humulus lupulus*, *Lamium*, *Mercurialis*, *Urtica* u. a. (Aus den Felsenspalten wächst u. a. der Farn *Woodsia ilvensis*; Privat-Reservation.)

¹⁾ Siehe Einleitung.

Die Fauna dieses Haines erscheint im Verhältnis zur Vegetation verarmt. (Felsen!)

11. Hellerleiten im Iгла-Tal, rechter Hang, gegenüber Altenberg (im mähr. Teil des Gebietes), 475 m. Cordierit-Gneis, Felsen sehr spärlich. Hain, bezw. lichter Bestand, mit: *Tilia platyphylla* und *cordata*, *Acer platanoides* und *pseudoplatanus*, *Prunus padus*, *Betula*, *Fraxinus*, *Picea*, ganz vereinzelt *Quercus*; *Salix* (am Iгла-Ufer). Unterwuchs: reichlich *Prunus padus*, die *Acer*-Arten, *Sorbus*, die *Tilia*-Arten, *Sambucus nigra*, *Lonicera xylosteum*, *Rubus idaeus*. Wichtigste Deckpflanzen: *Lamium*, *Urtica*, am Iгла-Ufer *Cirsium oleraceum* und *Umbelliferen*. — Dieser Hain weist keinen Kulturflüchter unter den Schnecken mehr auf.

12. Pirnitzbachtal, linker Hang, unterhalb der Váلكov-(ehem. Doubkov-)Mühle (im mähr. Teil des Gebietes), ca. 445 m. Pyroxen-Syenitfelsen. Hain mit: *Tilia*, *Betula*, *Pinus*, *Picea*; *Corylus*, *Prunus spinosa*, *Crataegus*, *Rosa canina*, *Juniperus*, Bodendeckung: *Urtica* u. a.

13. Iгла-Tal, linker Hang, zwischen Bransouze und Čichov (im mähr. Teil des Gebietes), 440—420 m. Gneis mit Gängen von kristallinem Kalk und von Amphibolit. Hain und Gebüsch mit leicht steinigem Boden und mit: *Acer pseudoplatanus*, und *platanoides*, *Tilia platyphylla*, *Fagus*, *Quercus robur*; *Corylus*, *Rosa canina*, *Prunus spinosa*, *Evonymus europaeus* und *verrucosus*. Bodendeckung spärlich, meist graminos, *Asarum europaeum* u. a., auch *Artemisia absinthium*, *Helychrysum arenarium*, *Kohlruschia prolifera*. — Beachtenswert ist das Auftreten der kalkbodenliebenden *Euomphalia strigella* und *Orcula doliolum*.

14. Hecken südwestlich der Bílá hora bei Ka-

menice (im mähr. Teil des Gebietes, 600—560 m. Gneis mit Gängen von kristallinem Kalk. Diese Hecken stehen auf breiten Feldrainen, auf mit gehäuften Lesesteinen bedecktem Boden. Sie enthalten entweder *Corylus*, *Crataegus*, *Rosa canina*, *Rhamnus*, *Prunus spinosa* allein oder es tritt in ihnen auch *Populus tremulae*, *Betula* und, als letzter Waldrest, *Fagus* hinzu. Die ersteren Hecken sind nur von Kulturfreunden bewohnt: *Goniodiscus rotundatus*, *Chilotrema lapicida*, *Cepaea hortensis* und *Laciniaria buplicata*.

Die letzteren enthalten außerdem *Phenacolimax pellucidus*, *Retinella nitens* und *Vertigo pusilla*. Boden- deckung: *Asarum*, *Galeobdolon*, *Geranium*, *Urtica*.

15. Gebüsch im Goldebachtal bei Bergersdorf, (im böhm. Teil des Gebietes), ca. 450 m. Gneis. *Corylus*, *Populus tremulae*, *Rhamnus*, *Prunus spinosa*. Boden steinlos, humos. Reichliche Kräuterdeckung.

II. Die Kulturlände.

(Siehe Tabelle C.)

Aus der Tabelle ist die außerordentliche Armut der Bestände in den Kulturwäldern, 16.—18. und der Kultursteppe, 21., 22., unseres Gebietes ersichtlich.

III. Die Sumpf- und Moorgelände, die Fluß- und Teichufer.

(Siehe Tabelle D.)

25. Sumpfwiese am Jedlauer Bach bei Duschau (im böhm. Teil des Gebietes), 604—610 m. Alluvium auf Granit. Der Quellbach durchfließt eine torfige Wiese. *Carex*.

26. Nordostufer des Marschauer Teiches (im böhm. Teil des Gebietes), 588 m. Alluvium auf Granit. *Carex*-Wuchs, am Einlauf des Baches.

27. Hojkauer Moor. Moorgelände südlich des Dorfes Hojkau (im böhm. Teil des Gebietes) 630 m. Alluvium auf Granit. Das Moor ist von zwei Quellläufen durchflossen. *Alnus, Salix, Pinus, Juniperus*; in den Torfstich-Wannen *Calla palustris, Callitriche, Lemna, Utricularia* u. a.

28. Sumpfwiese nördlich des Diebsholz bei Poppitz (im mähr. Teil des Gebietes), 610 m. Alluvium auf Cordierit-Gneis. Quell-Lauf, welcher eine torfige Waldwiese bewässert. *Carex*.

29. Sumpfwiese an der Igla bei Fußdorf (a. d. böhm.-mähr. Grenze), 485 m. Alluvium auf Cordierit-Gneis. Kleine Uferbucht mit *Carex*-Wuchs und anschließende Sumpfwiese.

30. Südufer des Neumühl-Teiches nördlich von Schritzenz (im böhm. Teil des Gebietes), 480 m. Lehme auf Cordierit-Gneis. *Carex, Phragmites*.

31. Ufer des obersten Tamlinger Teiches (im mähr. Teil des Gebietes), 505 m. Lehme auf Cordierit-Gneis. *Salix, Carex, Phragmites, Equisetum limosum*. Der Teich hat Quellwasserzufluß.

32. Sumpfwiese an der Igla bei Unter-Smrčný (im mähr. Teil des Gebietes), 425 m. Alluvium auf Gneis mit Gängen von kristallinem Kalk. Flache Vertiefung der Uferwiese, welche zeitweilig unter Wasser gesetzt ist.

IV. Die fließenden Gewässer (einschl. Alt-wässer).

(Siehe Tabelle E.)

Die Igla kommt, ökologisch genommen, als Forellenbach, mit Forelle und Ellritze, in ihren Seitenbächen, z. B. dem Ratzauer- und Jesebach, auch mit Groppe

(*Cottus gobio* L.) in unser Gebiet. Etwa von Fußdorf, 485 m, ab, ist sie Barbenfluß. (Aesche [*Thymallus*] fehlt.) — Die Quellbäche der Iгла, welche aus dem Granitgebiete der Teltscher Berge kommen, selbst der Jesowitzer Bach von 600 m M. H. aufwärts, sind molluskenlos, bis auf die sehr euryöke *Radix peregra* MÜLLER, welche ich in einer Zwergform *curta* CLESSIN in einem kleinen Bache südlich von Ober-Cerekve noch bei etwa 630 m antraf. — Fauna und die Gesteine des Bettes der Iгла und ihrer wichtigeren Bäche siehe Tabelle E: 33. bis 41. Der natürliche Terrassenlauf des Flusses, mit seinen wechselnden Grund- und Wasser- (Strömungs-)verhältnissen, wird noch bedeutend modifiziert durch die ansehnliche Zahl von Wehren, welche Flußabschnitte mit sehr wechselnden Lebensbedingungen schaffen, auf welche die ökologisch so empfindlichen *Unio* und *Anodonta* lebhaft reagieren. In einem nicht unbeträchtlichen Teil des Iгла-Laufes von Iглаu bis weit über Klein-Berenau hinaus, flußabwärts, ist der Muschelbestand infolge der Industrieabwässer erloschen.

Anders liegen die Verhältnisse im Schlappanka-Gebiet. Hier in dieser auf Cordierit-Gneis und Gneis lagernden, flachen Lehm-Niederung, welche durch die Bachsysteme des Golde-Baches und Jammner-Baches, bei geringerer Höhenlage, mit mäßigem Gefälle und bei weniger differenziertem Untergrund, nach Norden in die Schlappanka entwässert wird, sind die ökologischen Verhältnisse gleichmäßiger, ausgeglichener. Hier geht z. B. *Ancylus fluviatilis* selbst in die kleinsten Wiesenbäche.

Fauna der Schlappanka und ihrer für unser Gebiet in Betracht kommenden Bäche siehe: 42. bis 44.

Die Tabelle E zeigt ferner, daß, entsprechend

der Primärwasserscheide Donau-Elbe, die Rassen von *Unio* und *Anodonta* in ihrer Verbreitung in unserem Gebiete die Rassengrenze einhalten²⁾). In der Iгла fehlt *Unio pictorum*, dafür ist *Unio tumidus* in der Rasse *solidus* ZEL. des unteren Donaugebietes vorhanden, welche in der Iгла bis etwa 440 m M. H. hinaufsteigt. Hinwiederum fehlt in der Schlappanka der Formenkreis *Unio tumidus*. — Unter der Bezeichnung „nicht typische Formen“ der Rassen von *Unio crassus* verstehen wir in der Tabelle solche, bei welchen die Rassenmerkmale, selbst bei den Jugendschalen nicht mehr klar erkennbar sind und welche durch Hilfsmerkmale bestimmt werden müssen.

Die Tabelle zeigt schließlich auch, daß das Pessimum der Bestände in den höheren Lagen des Granitgebietes liegt. Die Auslese in den Quellen aus Cordierit-Gneis- und Gneisboden zeigt an Pulmonaten und Pisidien noch: *Radix peregra*, *Galba truncatula*, *Physa fontinalis*, *Pisidium casertanum* und *personatum*, seltener *obtusale*. Der Anwesenheit des einzigen Prosobranchiers unseres Gebietes wegen, sei, von seinem bisher einzigen Fundorte im Gebiete, folgende Gesellschaft angeführt:

Limnokrene Quelle bei Pfauendorf am Fuße des Vogelberges (im böhm. Teil d. Gebietes, mit Abfluß zum Golde-Bach [Schlappanka])³⁾, ca. 550 m M. H. Die Quelle kommt aus Lehm auf Cordierit-Gneisunterlage, liegt in einem Waldtal, hat Südexposition, ist

²⁾ Anmerkung. Nach ISRAEL soll die Donaurasse von *Unio crassus* RETZIUS, *cytherea* KÜSTER (= *consentaneus* ZIEGLER), auch für das Moldau- (also auch Sazawa-) Gebiet charakteristisch sein. Aus unserer Arbeit geht hervor, daß dies mindestens für das obere Sazawa-Gebiet nicht zutrifft.

³⁾ Also Elbegebiet! Hier ist die in der Einleitung erwähnte, wahrscheinlich pleistozäne Flußverbindung mit der Iгла, der *Bythinella austriaca* wegen, beachtenswert.

Tabelle F (vergleiche auch Tabelle D)

Gesteinsunterlage	Lehne auf Cordierit-Gneis				Lehne u. Kalk-Gneis		Alluvium auf Granit					
	45. Pfandorfer Teich, 496 m	46. Straßenteich bei Wollrams, 515 m	47. Röhrenteich, 554 m	48. Lukas-Teich bis Hochdorf, 562 m	49. Oberer Hölzitzer Teich, ca 560 m	50. Popplitzersteig-Teich, 580 m	51. Scharfers Teich b. Prisenka, 535 m	52. Klein, Weibnördl. v. Lunka, ca 535 m	53. Klein Weibnördl. d. Svitak Teiches, 627 m	54. Svitak-Teich bei Hojkau, 610 m	55. Teich b. d. Mrchahina-Felsen bei Rásna, 606 m	56. Großer Paretzky-Teich b. Rásna, 678 m
<i>Limnaea stagnalis</i> L.	×			×	×							
<i>L. stagnalis</i> L., forma <i>producta</i> COLBEAU	×			×	×							
<i>Radix auricularia</i> L.			×			×						
<i>R. pereger</i> MÜLL., forma <i>typica</i>			×	+								
<i>R. pereger</i> MÜLL., forma <i>curta</i> GLESS.												
<i>Galba truncatula</i> MÜLL.				×	×							
<i>Spiralina vortex</i> L.												
<i>Paraspira leucostoma</i> MILLET.				×	×							
<i>Gyraulus albus</i> MÜLL.				×	×							
<i>Armiger crista</i> L., forma <i>cristatus</i> DRAP.				×	×							
<i>Segmentina nitida</i> MÜLL.				×	×							
<i>Acroloxus lacustris</i> L.												
<i>Physa fontinalis</i> L.												
<i>Anodonta cygnea</i> L., forma <i>attenuata</i> HELD, opt. <i>anatina</i> L.	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×	×
<i>A. cygnea</i> L., forma <i>attenuata</i> HELD, opt. <i>cellensis</i> GMEL.				×	×	×	×	×	×	×	×	×
<i>Sphaerium corneum</i> L., forma <i>lacustris</i> DRAP.				×	×	×	×	×	×	×	×	×
<i>Musculium lacustre</i> MÜLL.				×	×	×	×	×	×	×	×	×
<i>Pistidium personatum</i> MÜLL.	×											

molluskenlos — 1924—1926, 1931

Zwergform

I. d. Schlammeone d. Mitte u. d. Zufurtes; rostrata Form - A. d. Lehgrund d. Uferzone verkürzte Form mit hohem Schilde

— am Südufer

jedoch von dichtem *Petasites albus*-Wuchs beschattet: *Galba truncatula* MÜLLER, *Bythinella austriaca* FRAUENFELD, *Pisidium casertanum* POLI. (24. VII. 1935.)

Die Quellen auf Granitboden sind in den höheren Lagen (über 700 m) molluskenlos.

V. Die Teiche. (Siehe Tabelle F.)

Unsere Teiche (Weiher) sind Wasserbecken, welche durch Dämme künstlich aufgestautes Quell- oder Bachwasser enthalten. Sie liegen zwischen ca. 680 und 450 m M. H. und ihr Flächenausmaß schwankt zwischen ca. 25 ha und ganz kleinen Wasserbecken. Da ihre Zuläufe, besonders jene im Granitgebiet, nicht selten durch oberhalb der Teiche anschließende *Sphagnum*-Torf-Wiesen fließen, enthalten sie dann Moorwasser. Der Abkürzung halber unterscheiden wir in ihnen zwei Bewuchsgrade:

a) Der Teich enthält nur spärliche Uferflora, *Carex*, *Typha*, *Phragmites*, *Calamus*.

b) Der Teich enthält reichliche Uferflora: *Carex*, *Scirpus*, *Phragmites*, *Typha*, *Sparganium*, *Alisma*, *Sagittaria*, *Callitriche*, *Butomus*, *Equisetum limosum* u. a., optimal oder zum Teil, und schwimmende Flora, z. B. *Lemna*, *Nymphaea*, *Potamogeton natans*, *Ranunculus aquatilis* u. a.

Ebenso unterscheiden wir betreffs Flächenausmaß bloß solche von über und solche von unter 10 ha. — Hinsichtlich der Fischzucht sind Karpfen, Karausche und Schleie zu nennen, in den unteren Teichen des Jesowitzer Baches (u. a. auch im Wolframser Straßteich) auch der Schill (*Lucioperca sandra* CUV.).

Da die Teiche zeitweilig zum Teil oder zur Gänze abgelassen werden, sind ihre Molluskenbestände fragil

und wechselnd. Bei Biotop Nr. 46, z. B., war die Wasserlinie bis unterhalb der *Phragmites*-Zone gesunken.

45. Pfauendorfer Teich (Krumm- oder Straßenteich), (im böhm. Teil des Gebietes gelegen), 496 m. Ueber 10 ha. Lehme auf Cordierit-Gneis, schlammiger Grund, Bewuchs II (a. d. Westseite). Bach-Zufluß. (Gebiet des Golde-Baches.)

46. Straßenteich bei Wolframs (im mähr. Teil des Gebietes), 515 m. Ueber 10 ha. Lehme auf Cordierit-Gneis, schlammiger Grund, Bewuchs II (a. d. Südseite). Bach-Zufluß. (Unterer Jesowitzer Bach.)

47. Röhrenteich (im mähr. Teil des Gebietes), 554 m. Unter 10 ha. Lehme auf Cordierit-Gneis, sandig-lehmiger Grund. Ist der Klärteich der städt. Wasserleitungsanlage, daher fast ohne Ufervegetation. Bach-Zufluß. (Gebiet der kleinen Igla.)

48. Lukas-Teich bei Hochdorf (im mähr. Teil des Gebietes). 562 m. Unter 10 ha. Lehme auf Cordierit-Gneis und Granulit, schlammiger bis lehmiger Grund, Bewuchs II. Bach- und Quell-Zufluß. (Gebiet der kleinen Igla.)

49. Oberer Höditzer Teich (im mähr. Teil des Gebietes), ca. 560 m. Ueber 10 ha. Lehme auf Cordierit-Gneis. Grund mit Ausnahme der schlammigen Mitte und Zuflußrinne, lehmig. Bewuchs II. Bach-Zufluß (Oberer Jesowitzer Bach).

50. Poppitzer Steig-Teich (im mähr. Teil des Gebietes), 580 m. Unter 10 ha. Lehme auf Cordierit-Gneis und Granit. Schlammiger Grund. Bewuchs II. Quellbachzufluß (Geb. d. kleinen Igla).

51. Schaffers-Teich bei Prisnek (im mähr. Teil des Gebietes), ca. 535 m. Unter 10 ha. Lehme auf Gneis. Vorwiegend lehmiger Grund. Bewuchs I. Quellzufluß (Geb. d. großen Igla, bzw. des Puklitzer Baches).

52. Kleiner Weiher nordöstl. von Luka (Wiese), (im mähr. Teil des Gebietes), ca. 535 m. Gneis mit Gängen von kristallinem Kalk. Ganz kleines Wasserbecken, stark bewachsen, periodisch bloß Sumpf, ein durch einen Straßendamm aufgestauter Quellzufluß (Gebiet der großen Igla).

53. Kleiner Weiher östl. d. Sviták-Teiches (im böhm. Teil des Gebietes), 627 m. Sehr klein. Alluvium auf Granit. Vorwiegend sandig-lehmiger Grund. Bewuchs I. (*Acorus calamus*). Bachzufluß aus dem Hojkauer Moor (Jedlauer Bach-Gebiet).

54. Sviták-Teich bei Hojkau (im böhm. Teil des Gebietes), 630 m. ca. 10 ha. Alluvium auf Granit. Sandig-lehmiger Grund. Bewuchs I. Quellbachzufluß (Jedlauer Bach-Gebiet).

55. Teich südl. der Mrchatina-Felsen bei Rásna (im mähr. Teil des Gebietes), 606 m. Unter 10 ha. Alluvium auf Granit. Sandig-lehmiger Grund. Bewuchs I. Quellbach-Zufluß (Gebiet der mähr. Thaya).

56. Groß-Pařezitý Teich bei Rásna (im mähr. Teil des Gebietes), 678 m. ca. 20 ha. Alluvium auf Granit. Uferzone sandig bis steinig. Bewuchs I. Quellen- und Quellbach-Zuläufe (Gebiet des Jesowitzer Baches).

Aus der Tabelle F ist ersichtlich, daß sich das relative Optimum der Teich-Mollusken-Bestände auf Cordierit-Gneisboden sammelt, daß der Pejus auf Granitboden eintritt und auf demselben das absolute Pessimum bei ca. 700 m M. H. erreicht wird.

*

Ich fasse nun die Ergebnisse der Arbeit kurz zusammen: Archaeisches Hochlandsgebiet der *Cepaea*

hortensis - Höhenstufe⁴⁾) mit Optimum der Waldbewohner und mit Ausschluß jeder autochthonen Xerophilen und, mit Ausnahme von *Bythinella austriaca*, auch sämtlicher Prosobranchier. Im Granitgebiete tritt bei fast allen Gesellschaften der Pejus ein.

Die Gesellschaften des autochthonen Mischwaldes enthalten außer ihren mitteleuropäischen und ihren weit verbreiteten Arten: 1 nordwest- und mitteleuropäisches Element: *Retinella nitidula*, 1 ost- und mitteleuropäisches: *Laciniaria cana*, 1 osteuropäisches: *Graciliaria filograna*, und 1 ostalpin-südosteuropäisches: *Zonites verticillus*. — An Arten der *Arionta arbustorum*-Höhenstufe: 8 mitteleuropäische Elemente, 2 süd-, bzw. südost- und mitteleuropäische: *Vitrea diaphana* und *subrimata* und 3 ostalpine: *Goniodiscus perspectivus*, *Monacha umbrosa* und *Isognomostoma holo-sericum*. — An Arten der boreo-alpinen Stufe: *Goniodiscus ruderatus*.

Die Gesellschaften der Haine und Gebüsche stellen verarmte Waldgesellschaften dar; im Südosten, im Iglu-Tale, treten auf kalkhaltigem Gneisboden zwei im sonstigen Gebiete fehlende Arten, eine ost- und mitteleuropäisch-subxerophile: *Euomphalia strigella* und eine südwest-asiatisch-südeuropäisch (in Mitteleuropa sporadisch verbreitete) thermophile: *Orcula dolium*, hinzu.

Die Gesellschaften der Kulturgelände sind sehr artenarm: Bemerkenswert ist hier ein xerophiles, eingeschlepptes Element: *Xerophila (Helicella) obvia* von einem einzigen Standorte.

Die Wassermollusken - Gesellschaften schließlich,

⁴⁾ Höhenstufen nach E. v. MARTENS'scher Auffassung; siehe R. HESSE: „Tiergeographie auf ökolog. Grundlage“, 1924, 519.

zeigen eine Wiesensumpf-, Bach- und Barbenflußfauna mit relativem Optimum in den auf Cordierit-Gneisboden liegenden Teichen. Die Rassen von *Unio pictorum*, *tumidus* und *crassus* sowie von *Anodonta cygnea* halten, der Primärwasserscheide Elbe-Donau entsprechend, die Rassengrenzen ein. — Als Glazial-Relikt in der Quellauslese ist *Bythinella austriaca* FRAUENFELD zu nennen.

Literatur:

- GEYER, D.: „Unsere Land- und Süßwassermollusken“, Stuttgart, 1927.
- EHRMANN, P.: „Mollusca“ in Brohmer „Fauna von Deutschland“ Leipzig, 1925.
- ULIČNY, J.: „Měkkýši čeští“. Prag, 1892—1895.
- , —: „Příspěvek ku poznání rozlohy plžů na Moravě“, Trebitsch.
- HESSE, R.: „Tiergeographie auf ökologischer Grundlage“, Jena, Gustav Fischer, 1924.
- CANON, H.: „Die Mollusken der Ig'auer Umgebung“, erschienen in: Sborník Přírodovědeckého klubu v Jihlavě, 1931.
- AMBROZ, J.: „Květena Jihlavská“ II., 1930.
- , —: „Přírodní památky na Jihlavsku I. erschienen im Sborn. Přírodov. klubu v Jihlavě, 1931.
- HINTERLECHNER, K.: Geologische Spezialkarten: „Iglau“ und „Deutschbrod“, Geolog. Reichsanstalt, Wien 1913, 1910. Mit Erläuterungen.

Sammlung Oberwimmer.

Die große, fast 17000 Arten und Formen umfassende Molluskensammlung des im November 1930 verstorbenen Medizinalrates Dr. ALFRED OBERWIMMER (vergl. Nachruf: Arch. Molluskenk. 63, 2, S. 80—81; 1931, 3) ist in den Besitz der Molluskensammlung des Naturhistorischen Museums in Wien übergegangen.

Wien, den 24. August 1935.

Dr. Wolfgang Adensamer, Assistent.

Leiter der Weichtiersammlung der zool. Abt. des Naturhist. Mus. in Wien, I. Burgring 7.

Tabelle E

	zum Donaugebiet gehörig								zum Elbegebiet gehörig			
	33. Igla (Igel) Igla durchfließt Granit, Cordieritgneis, Pyroxen- Syenit, Gneis mit Kalk	Rechte Seitenbäche der Igla				Linke Seitenbäche der Igla				42. Schlappanka. Fließt zur Sazawa. Durchfließt Gneis	Linke Seitenbäche der Schlappanka	
		34. Ratzauer Bach Granit	35. Jesowitz Bach Granit, Cordieritgneis	36. Igelbach, kleine Igla Lehne, Gneis Cordieritgneis	37. Pirnitzbach Gneis, Pyroxen- Syenit, Gneis mit Kalk	38. Jedlauer Bach Granit	39. Jese-Bach Granit, Cordierit- Gneis	40. Kozlauer Bach Lehne, Gneis	41. Cichover Bach, Gneis Cord. Gneis m. Kalk u. a.		43. Golde-Bach Lehne, Cordierit- gneis, Gneis	44. Jammner Bach Lehne, Gneis
<i>Ancylus fluviatilis</i> MÜLL.	verbreitet, im Granitgebiet seltener oder fehlend	verbreitet, im Granitgebiete fehlend	verbreitet	verbreitet; im Unterlauf in sehr großer Form, Länge 8 mm	bei Duschau ca. 600 m	Im Unterlauf Cordierit- gneis- Gebiet		Im Unterlauf Übergangs- form zu <i>riparius</i> Desmarest	verbreitet	verbreitet	verbreitet	
<i>Unio pictorum</i> <i>pictorum</i> L.	aff. var. biol. <i>typica</i> MOD. Verlängerte Schlammformen Formen mit abge- stutztem Vorder- rande								Von Ober-Wez- nitz 455 m ab, bei Schlappenz 440-433 m Bei Ober-Wez- nitz, b. Friede- nau 425 m Bei Ober-Wez- nitz und Schlappenz		Im Höllen- Teich von Polná ca. 478 m	
<i>Unio tumidus</i> <i>solidus</i> ZEL.	var. biol. <i>tenuis</i> MOD. aff. var. biol. <i>typica</i> MOD.	Von der Pruck- ner-Mühle bei Primelkov 437 m flußabwärts; bei Unter Smrcny, b. Bransouze und Pribislavice										
<i>Unio crassus</i> <i>cytherea</i> KÜST.	var. biol. <i>typica</i> MOD. var. biol. <i>tenuis</i> MOD. var. biol. <i>crassa</i> MOD. var. biol. <i>archaica</i> MOD. (<i>nessorhynchus</i> [HELD] HAAS)	Bei der böhmischen Mühle 470 m; zwischen der Pruckner Mühle u. Bransouze 437-420 m Bei Spielau 536 m; beim Hasensprung 484 m Bei Preitenhof 480 m	Bei Sachsental 510 m; bei Zeisau 525 m		Bei Miröschau 545 m		Nördl. von Luka (Wiese) 448 m					
Nicht typische Formen der Rasse <i>Unio crassus cytherea</i> KÜSTER		Im Höllental 494 m; zwischen Hasensprung u. Altenberg 484-476 m										
<i>Unio crassus</i> <i>crassus</i> L.	var. biol. <i>typica</i> MOD. (Nach Mo- dell individuelle Analogie i. Schles.)								Bei Schlappenz ca. 433 m			
Nicht typische Formen der Rasse <i>Unio crassus crassus</i> L.										Bei Bergers- dorf ca 450m		
<i>Anodonta</i> <i>cygnea</i> L.	Annähernd opti- male <i>anatina</i> L.-Formen		von ca. 590m ab- wärts bis zum oberen Hödtzer Teich 560 m (Cordieritgneis)	Bei Sachsental 510 m								
<i>attenuata</i> HELD	<i>rostrata</i> HELD- Formen bis zu verkürzten For- men	Zwisch. Hasen- sprung u. Alten- berg 484-476 m; bei Bransouze, 420 m und fluß- abwärts										
opt. <i>anatina</i> L.	Grenzform zwisch. var. biol. <i>tenuis</i> MOD. u. var. biol. <i>archaica</i> MOD. (<i>orthorhynchus</i> BUCHNER)											
(<i>Anodonta</i> <i>piscinalis</i> NILSSON)	Uebergangsform zu var. biol. <i>arenicola</i> MOD.	Zwischen der Pruckner-Mühle bei Primelkov, 437 m und Bran- souze, 420 m										
<i>Anodonta cyg- nea</i> L., <i>cygnea</i> L., opt. <i>anatina</i> L.	Ponderoide- Formen									Bei Schlappenz, ca. 440-436 m		
<i>Sphaerium corneum corneum</i> L.		Im Höllental, ca. 494 m; - Bei der Pruckner Mühle b. Primelkov, Altwasser, zus. mit <i>Radix auric- ularia</i> L. und <i>Gyraulus albus</i> MÜLL.		Altwasser südl. von Sollowitz ca 530 m (Cor- dieritgneis) zus. mit <i>Radix pere- ger</i> MÜLL., forma <i>typica</i>								
<i>Pisidium casertanum</i> POLI		Bei Spielau, 536 m; bei Fußdorf 488 m; bei Unter- Smrcny 437 m										
<i>Pisidium milium</i> HELD											Zugiges kl. Altwasser südl. von Polná ca. 484 m, zus. mit <i>Para- spira leuco- stoma</i> MILL.	

molluskenlos

Wenn diese Arbeit über den Rahmen der Lokalfaunistik hinaus einen Zweck haben soll, so ist es der, zum genauen Studium dieser hochinteressanten Zwergvorderkiemer, der Bythinellen, welche im Verhältnis zu andern Gruppen wohl ziemlich vernachlässigt worden sind, anzuregen. Insbesondere wird das genaue, gebietsweise Studium der variablen und der konstanten Schalenmerkmale von *Bythinella austriaca*, *cylindrica* und *hungarica* auch den nur konchyologisch und zoogeographisch Arbeitenden in die Lage versetzen, bei den Fragen über das wirkliche Verhältnis dieser drei Artbegriffe zu einander entscheidend mitreden zu können.

Literatur:

- GEYER, D.: „Unsere Land- und Süßwassermollusken“, Stuttgart, 1927.
EHRMANN, P.: „Mollusken (Weichtiere)“, Leipzig, 1933.
ULIČNÝ, J.: „Měkkýši čeští“, Prag, 1892—1895.
—, —: „Beitrag zur Kenntnis der Schnecken in Mähren“, Trebitsch, 1896.
BÖHM, L.: „Über das Vorkommen der *Bythinella austriaca* FRAUENFELD in der Umgebung von Brünn“, Brünn, 1920.

Ergänzungen zu:

„Die rezenten Molluskengesellschaften des Iglauer Berglandes.“

(Arch. f. Molluskenk. 67, S. 185—208.)

Von Hans Canon, Jglau.

Einige der in dieser Arbeit aufgeführten Gesellschaft-Typen sind noch durch einzelne neue Funde zu vervollständigen und zwar:

1. Hohenstein (autochthoner Mischwald): *Phenacolimax diaphanus* DRAP. ×; *Acanthinula aculeata* MÜLL. +. — 2. Staffelstein (aut. Mischw.): *Euconulus trochiformis* MONT. +; *Goniodiscus ruderatus* STUD. +; *Punctum pygmaeum* DRAP. +. — 5. Gossauer Leiten (aut. Mischw.): *Columella edentula* DRAP. +; *Ena montana* DRAP. +; *Cochlicopa lubrica* MÜLL. +. — 7. Farářsky kopec (aut. Mischw.); Hier wurde *Arianta arbustorum* L. vergessen im Manuskripte, ×.

13. Iglatal, linker Hang zwischen Bransouze und Čichov: (Hain und Gebüsch, graminos): *Vallonia excentrica* STERKI ×. —

14. Hecken südwestl. d. Bílá hora: *Cochlicopa lubrica* MÜLL. +.

21. Kultur-Wiesen, Kräuter-Bestände: Iгла-Tal oberhalb Altenberg: *Vallonica pulchella* MÜLL. +. — Porenzer Bachtal: *Punctum pygmaeum* DRAP. +.

36. Igel-Bach: Porenzer Bach: *Unio crassus cytherea* KÜSTER, var. *biol. tenuis* MOD. (bis etwa 600 m M. H. hinauf) ×. — 40. Čichover Bach: *Pisidium casertanum* POLI +. — 45. Pfauendorfer Teich: *Hippeutis complanatus* L. +; *Pisidium casertanum* POLI. ×. — 46. Straßen-Teich b. Wolframs. — *Hippeutis complanatus* L. +.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [67](#)

Autor(en)/Author(s): Canon Hans

Artikel/Article: [Die rezenten Mollusken-Gesellschaften des Iglauer Berglandes. 185-208](#)